

# Vorwort

## *Projektteam*

Von 2007 bis 2010 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Projekt gefördert, dessen Ergebnisse mit diesem Buch vorgestellt werden: „WENKE<sup>2</sup> – Wege zum nachhaltigen Konsum im häuslichen Energiekonsum und bei der Ernährung“.

Wir sind sehr froh, dass damit eine sehr reizvolle und uns selbst auch immer wieder herausfordernde Verbindung von Theorie und Empirie zum Zuge gekommen ist.

Als Empiriefelder hatten wir uns für die Antragstellung absichtsvoll mit dem häuslichen Energiekonsum (Wechsel auf Ökostrom und Anschaffung von Solarthermie) und der Ernährung (Qualitätsstränge Bio, Regional und Fair Trade) zwei Bereiche herausgesucht, die zum einen von der Sache her sehr heterogen sind, für die aber beide gemeinsam gilt, dass der mögliche Zugang zu Informationen überdurchschnittlich groß ist und sich von daher die Frage stellt, warum trotz so vielen Informationen bislang keine größeren Fortschritte des Übergangs zu nachhaltigen Konsummustern festgestellt werden können.

Theoretisch haben wir eine in mehrfacher Hinsicht reizvolle Kombination gewählt. Verkoppelt waren in diesem Projekt zum einen die Volks- und die Betriebswirtschaftslehre, was in der deutschen Nachhaltigkeitsforschung und auch auf anderen Forschungsfeldern gerade in Deutschland keineswegs selbstverständlich ist. Die insgesamt fünf Theoriemodule (drei unter volkswirtschaftlicher, zwei unter betriebswirtschaftlicher Leitung) stehen allesamt für unterschiedliche theoretische Akzentsetzungen, auf der anderen Seite war von Beginn an genügend produktives gemeinsames Interesse dadurch gesichert, dass drei Lehrstuhlinhaber und damit Modulleiter seit Jahren im Ausschuss für Evolutionsökonomik des Vereins für Socialpolitik aktiv sind, oder auch dadurch, dass bei allen Projektbeteiligten selbst engagierte Aufmerksam-

keit dafür besteht, dass Fragen von Zufriedenheit und Glück wieder stärker in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung thematisiert werden.

Methodisch war von Anfang an klar (auch dies ein positiver Anreiz für die Projektzusammensetzung), dass quantitative wie qualitative Forschungsmethoden zum Einsatz kommen würden. Das war die Voraussetzung entsprechender Vermessung der beiden empirischen Felder sowie für qualitative wie quantitative Szenarien. Nicht von Anfang an klar war, was dann recht schnell als hilfreiche Zusatzqualität des Gesamtprojektes offenkundig wurde: dass es durch die methodische Kompetenz des Moduls 2 möglich sein würde, ein agentenbasiertes Modell für nachhaltige Konsummuster (MONAKO) zu entwickeln und zum Laufen zu bringen, was zum Projektende für das Empiriefeld Ernährung außerordentlich umfangreiche und interessante Ergebnisse generieren konnte.

Für beide Empiriefelder haben wir etwa zur Mitte der Projektlaufzeit je einen Expertenworkshop und in den letzten Monaten zur Erfüllung der Transferfunktion je einen Praktikerworkshop durchgeführt. Dazwischen lag in Juni 2009 ein Theorieworkshop, um unsere – ja nicht homogenen – konzeptionellen Vorstellungen und Vorgehensweisen zur Diskussion zu stellen und zu validieren.

Die theoretischen Ansätze, die wir im Projektteam zusammen gebracht haben, waren heterogen genug, um auch wichtige kontroverse Diskussionen zu generieren. Natürlich sind dadurch die Differenzen nicht vom Tisch, sie spiegeln sich in den aus dem Projekt schon vor diesem Buch hervorgegangenen Publikationen und natürlich auch in diesem Buch selbst. Eines ist uns freilich sehr wichtig: wir sind stolz darauf, dass es gerade auch im letzten Projektjahr so gut gelungen ist, ohne Versuche einer zwangsläufig fehlgehenden Homogenisierung zu einer wirklichen Integrationsleistung zu kommen, von der das Buch hoffentlich auch Ausdruck gibt. Das ist insbesondere das Verdienst der methodischen Integration über MONAKO, persönlich aber das Verdienst aller Beteiligten. Mit anderen Worten: es hat uns viel Spaß gemacht.

Zu danken haben wir unbedingt Thomas Schulz vom Projektträger DLR, der ein nicht selbstverständlich freundlicher und kompetenter Partner war. Zu danken haben wir auch den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats des Förderschwerpunkts „Wirtschaftswissenschaften für Nachhaltigkeit (WiN)“, allen voran den beiden, die uns als Mentor und Mentorin für besondere Diskussionen zur Verfügung standen: Herrn

Prof. Dr. Friedrich Schneider, der diesem Band freundlicherweise auch ein Geleitwort vorangestellt hat, und Frau Prof. Dr. Barbara Seel.

Nach diesem einleitenden Teil besteht das Buch aus drei Teilen. In Teil II stellen die fünf Theoriemodule des Projekts in der Reihenfolge, wie sie im Projekt gegliedert waren, nacheinander ihre Ergebnisse vor. Daran schließt der längste Text dieses Buches an: die Integration der theoretischen Ansätze im Modell für nachhaltigen Konsum (MONAKO). Teil III besteht aus externen Beiträgen einiger von denen, die an dem Theorieworkshop beteiligt waren. Die Texte dürfen, aber müssen nicht, als Kommentare zu unseren Projektmodulen gelesen werden. Mathias Binswangers Beitrag „Mehr Lebenszufriedenheit durch nachhaltigen Konsum?“ bezieht sich vor allem auf das erste Projektmodul. Birger P. Priddat erörtert gemeinsam mit Alihan Kabalak Emotion, Gefühl und Entscheidung als Elemente einer Affektenlogik der Ökonomie. Klaus G. Troitzsch setzt sich mit der von Modul 2 erarbeiteten agentenbasierten Modellierung als integrativer Methodik auseinander. Teil IV dokumentiert unsere quantitative Erhebung zur Nutzung von Solarthermie und Ökostrom sowie unsere qualitativen Szenarien zu den beiden Empiriefeldern.

Wir hoffen, mit diesem Buch wie mit unseren weiteren Publikationen aus dem Projekt nicht nur der Diskussion über Bedingungen und Möglichkeiten nachhaltigen Konsums weiter Auftrieb zu geben, sondern direkt oder indirekt mit diesem Projekt vielleicht auch ein wenig zu besserer Praxis beigetragen zu haben.